

Gemeinde Hinwil

Chronik 1996



*Ringwiler Feuerwehrspritze Baujahr 1891
fotografiert anlässlich des Umzuges am Sommernachtsfest*

Korrektur: Die Spritze von 1891 gehörte zum Löschzug Girenbad und stand dort im Spritzenhaus.

Der **neue Hinwiler Gemeindegeschreiber Ernst Bühler** übernahm Anfang Jahr seine Aufgabe in Hinwil. In seinem früheren Wirkungsort Hagenbuch war er Generalist und musste alles machen. In Hinwil ist er nun vor allem für Führungsaufgaben, Organisation und Personelles zuständig.

Der **Wernetshauer Nationalrat Ueli Maurer** wurde Ende Januar zum neuen Präsidenten der SVP Schweiz gewählt.

Weil der gesetzliche Auftrag der Erwachsenenbildung heute bei der Oberstufenschule liegt, wird die **Freizeitwerkstätte Hinwil aufgehoben**. Sie erfüllte über Jahrzehnte den Auftrag zur Erwachsenenbildung, zahlreiche Kurse in den verschiedensten Bereichen wurden angeboten.

Die Überprüfung der Hinwiler **Wasserversorgungsanlagen** hat gezeigt, dass mittelfristig verschiedene Erweiterungsbauten, Sanierungen, Gebietsumzonungen und Neubauten erforderlich sind. An der Gemeindeversammlung vom 21. März wurde für die erste Ausbautetappe ein Bruttokredit von rund 2,06 Millionen Franken bewilligt.

Grosse Wellen warf die Diskussion im Vorfeld der gleichen Gemeindeversammlung vom 21. März, welche nach eingehender Diskussion die **Einführung der Fünftagewoche an Primar- und Oberstufenschule** mit deutlichem Mehr genehmigte: Oberstufenschulgemeinde 370 Ja, 269 Nein; Primarschulgemeinde 376 Ja, 252 Nein. Der Antrag auf Urnenabstimmung unterlag.

Abgelehnt wurde hingegen die **Kostenbeteiligung am Rütner Krankenhaus** von rund einer Million Franken brutto.

Der Einsatz des Gemeinderates gegen die Annahme von mehr Fremdadfall bei der KEZO war erfolgreich. Anfang April folgten die Delegierten des Zweckverbandes dem ablehnenden Antrag des Verwaltungsrates: **Kein fremder Güsel in der KEZO!**

Die **Sanierung und der Umbau** des Hinwiler «Hirschen» für 5,6 Millionen fand an der Urnenabstimmung vom 9. Juni die Zustimmung der Hinwiler Stimmberechtigten. (1257 Ja gegen 1073 Nein). Geplant sind eine Gebäudehülle, die als Foyer den bestehenden Saal umfasst, ein neuer Bühnenteil sowie die gründliche Innenrenovation des Gasthofes.

Der **Kaufvertrag mit der EKZ**, aus baurechtlichen Gründen (Näherbaurecht) notwendig, zum Erwerb der Liegenschaft Zürichstrasse 4 kam zustande. Zwei Einsprachen konnten bis Ende Oktober erledigt werden, sodass die Baubewilligung auf den 1. November rechtskräftig wurde, ebenso der Kauf des EKZ-Gebäudes. Die definitive Schliessung beziehungsweise Abbruchbeginn erfolgte im April 1997. Für Herbst 1998 ist die Wiederaufnahme des Betriebs vorgesehen.

An der mit 125 anwesenden Stimmberechtigten eher spärlich besuchten Hinwiler Gemeindeversammlung, vom 19. Juni wurde die einzig umstrittene Vorlage, der Bruttokredit von über 860 000 Franken für die geplante **Erweiterung der Garderobenanlage auf dem Sportplatz Hüssenbüel** schliesslich doch noch mit grosser Mehrheit angenommen.

Das **Fahrplankonzept der VZO** für die Jahre 1997 bis 1999 enthält für **Hinwil Nachteile**, unter anderem würde die **Busverbindung nach Ringwil wieder aufgehoben**, und zwischen Hinwil und Rütli würde kein direkter Bus mehr verkehren.

Seit Anfang Juli ist in der **Kehrichtverwertung Zürcher Oberland (KEZO)** die neue, grosse **Ofenlinie 1 in Betrieb**. Zudem werden die Rauchgase nun in einer neuen Entstickungsanlage noch besser gereinigt. Diese beiden wichtigen Anlageteile wurden in den vergangenen zweieinhalb Jahren erstellt und kosteten zusammen gegen 190 Millionen Franken. Damit ist der **Ausbau der KEZO abgeschlossen**. Am 6. Juli benützten rund 4000 Personen den Tag der offenen Türe zu einem Blick hinter die Fassaden der KEZO.

Ziel der Wasserversorgungskommission ist es, **alle Chloranlagen** bis zur Jahrhundertwende **durch UV-Entkeimungsanlagen zu ersetzen**.

Hinwil liefert seiner **Paten- und Partnergemeinde Jablonne nad Orlici in Tschechien** Verwaltungs-Know-how. Aus der Zweckpartnerschaft wurde eine Wahlfreundschaft und damit ein Kulturaustausch.

In Hinwil hielt für einmal keine bekannte Persönlichkeit die traditionelle Festrede zur **Bundesfeier**. Statt dessen äusserten drei 18jährige Jungbürgerinnen Gedanken zum Erwachsenwerden und ihre Wünsche für die Zukunft.

Der **einfache Staatssteuerertrag 1997** wurde auf 14,4 Millionen Franken festgesetzt. Der **Voranschlag** der Politischen Gemeinde schliesst mit einem **Aufwandüberschuss** zu Lasten des Eigenkapitals von 1 763 050 Franken ab. Die Investitionsrechnung sieht Nettoinvestitionen von 2 353 000 Franken vor. Der **Steuerfuss** aller drei Güter soll **unverändert** auf 122 Prozent bleiben. Die Abschreibungen werden den Gemeindehaushalt auch in Zukunft stark belasten. Der Steuereingang ist weiterhin rückläufig. Ab 1994 ist die relative Steuerkraft Hinwils gegenüber dem ansteigenden kantonalen Mittel (ohne Stadt Zürich) zurückgefallen und sinkt stetig.

Das Hinwiler **Alters- und Pflegeheim** senkte auf den 1. November die Grundtaxen um 3 Franken pro Bewohner und Tag. Möglich wurde dies dank gezielter Betreuung. Abstriche am Gesamtkomfort müssen die Bewohner nicht in Kauf nehmen.

In den letzten Jahren verzeichnete der **motorisierte Verkehr** an einigen neuralgischen Stellen in Hinwil eine enorme Zunahme. Seit 1990 hat die Hinwiler Bevölkerung um 4,5 Prozent, die Zahl der Fahrzeuge dagegen um 10 Prozent zugenommen. In Bossikon (bei der Kläranlage zwischen Hinwil und Wetzikon) wurden im Vergleich zu 1987 80 Prozent mehr Autos gezählt: der Nachtverkehr nahm gar um über 150 Prozent zu. Die Bühler-Kreuzung wird umfahren: Mit der Route durch das Dorfzentrum wird versucht, die Lichtsignalanlagen an der Zürichstrasse und Kolonnen vor der Bühler-Kreuzung zu umgehen.

Die **Gemeindebibliothek** konnte zwölf Prozent mehr Ausleihen verzeichnen. Vor allem bei den Kinderbüchern ist die Ausleihe sprunghaft angestiegen. Die **Jugend- und Volksbibliothek** im Schulhaus **Wernetshausen** verzeichnet eine Zunahme der Ausleihen von fünf Prozent. Gut ein Viertel der Bevölkerung des Einzugsgebietes benützt regelmässig diese Bibliothek.

Die **Feuerwehr** Hinwil feierte am Wochenende 4. und 5. Mai 1996 die **offizielle Einweihung des Mehrzweckgebäudes Eisweiher**. Am Samstag nahmen 50 Lösch- und Pikettfahrzeuge aus alten Feuerwehrtagen an einer einmaligen Parade durchs Dorf teil. Daneben wurde auf dem Areal des neuen Feuerwehrgebäudes ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm geboten.

Der **Ostschweizer Feldweibeltag** fand Ende Juni dieses Jahr in Hinwil statt. Kern des Anlasses war ein Wettkampf, bei dem Fachwissen und Geschicklichkeit ebenso ihre Bedeutung hatten wie Kameradschaft.

Das **14. Bezirks-Feuerwehr-Seilziehen** begeisterte am Sonntag, 29. September zahlreiche Zuschauer und bot spannende Wettkämpfe.

Die **Bautätigkeit** in Hinwil 1996 war recht rege. In über zweijähriger Bauzeit und in drei Bauetappen wurden im Lenz in einer Grossüberbauung 47 Eigentumswohnungen erstellt, verteilt auf acht Mehrfamilienhäuser. Im Laufenrain zeigten aufgestellte Krane und Bauausschreibungen, dass auch dieses Quartier rege ausgebaut wurde. Ende Oktober wurde auch bei der Überbauung Meilwiese direkt gegenüber dem Bahnhof mit dem Aushub begonnen. Hier sollen 25 neue Eigentumswohnungen entstehen.

Das Turpenriet-Hochmoor wächst wieder! Nach jahrelangen Voruntersuchungen wurden im Frühling bauliche Massnahmen zur Hebung des Wasserspiegels ausgeführt. Die Eingriffe zeigen erste Erfolge: Die Torfmoose erobern die verbuschten und verwaldeten ehemaligen Moorflächen zurück.

Anfang Oktober wurden über 300 Tiere der Rassen Braunvieh und Holsteiner (Schwarzflecken) in Hinwil an der **Bezirksviehschau** aufgeführt. Mit dieser grossen Auffuhr sowie mit der gezeigten sehr ausgeglichenen Qualität wurde die Bedeutung des Bezirks Hinwil als Viehzuchtregion bestätigt.

Die **Belimo**, welche in der Herstellung von elektrischen Klappenanstellantrieben für raumlufttechnische Anlagen tätig ist, konnte eine Umsatzsteigerung von rund 8% ausweisen. Die Belimo-Gruppe weist einen Exportanteil von rund 90% auf.

Die **A. Wolfensberger AG Bauunternehmungen** in Hinwil musste auf Ende Januar der gesamten Belegschaft künden.

In Hinwil entsteht ein regelmässiger **Dorfmarkt**, bei dem Bauern, Gewerbetreibende und Hobbyproduzenten eingeladen sind, ihre Erzeugnisse, und Naturprodukte an den Verbraucher zu bringen, d.h. direkt zu vermarkten.

Mitte Juni wurde in einem mehrtägigen Verkauf die **Liquidation** der traditionsreichen **Metallwarenfirma J. Suter und Cie. AG** in Hinwil vollzogen. Diverse Fabrikationsmaschinen waren zu kaufen, Werkzeuge, 120 Tonnen Rohmaterial, aber auch Möbel und Büromaschinen aus dem dreistöckigen Bürotrakt. Eingekauft haben neben vielen auswärtigen Firmen auch die Hinwiler Unternehmen, etwa die Ferag und die Emil Forster AG.

Anfang September feierte das neue **Top Tip-Mitnahme-Möbelhaus** im «Hiwi-Märt» seine Eröffnung. Diese Tochtergesellschaft der Coop AG bietet ein reichhaltiges Angebot an populären und preisgünstigen Möbeln und Einrichtungselementen zum Auswählen und Mitnehmen.

Ebenfalls Anfang September feierte die Firma **Walter Ghenzi AG**, welche eine über 90jährige Familientradition aufweist, die Eröffnung einer weiteren Filiale mit dem **Natursteincenter Hinwil**.

Samstag, 21. September fand das **18. Geschicklichkeitsfahren des Schweizerischen Nutzfahrzeugverbandes** Astag Sektion Zürich auf dem Betriebsareal der FBB AG Hinwil statt.

Im Hinwiler Industriequartier an der Studbachstrasse betreibt die **WEG-Gruppe** – mit Hauptsitz in Brasilien – weltweit der fünftgrösste Hersteller von Antriebssystemen und Elektromotoren, eine Filiale in der Schweiz. Seit März 1996 ist diese Schweizer Hauptvertretung in Hinwil tätig.

Am 15./16. November feierte die **Cymax AG** ihr **zehnjähriges Bestehen**. Als spezialisierte Unternehmung im Bereich Hydraulischer Antriebs- und Steuerungstechnik ist die Firma seit dreieinhalb Jahren im Industriegebiet Studbach in Hinwil ansässig.

Anfang November eröffnete Ruth Bolleter ihr **Fachgeschäft für pädagogisch wertvolle Spielwaren**, wie auserlesenes Holzspielzeug, kuschelige Plüschtiere, Puppen und vieles mehr. Das Spielhaus befindet sich an der Bachtelstrasse 10 in Hinwil.

Am 15. November feierte das **Eisenwaren- und Haushaltartikel-Geschäft Windlin** das **30-Jahr-Jubiläum**.

Der **EKZ-Laden** Hinwil **schliesst** auf Ende Januar 1997. Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich straffen ihr Filialnetz. Das zugehörige Gebäude wurde ja von der politischen Gemeinde im Zusammenhang mit der Hirschen-Renovation erworben.

Die Hinwiler **Kunststoff und Metallteile AG (KMT)** hat in der kurzen Zeit von neun Jahren die Produktion von Kunststoffspritzteilen kräftig ausgedehnt. Weil das alte Firmendomizil dem Platzbedarf nicht mehr genügte, hat man nebenan einen 4,5-Millionen-Neubau errichtet. Waren es zu Beginn bescheidene 10 Tonnen, verarbeitet die Firma mittlerweile jährlich 400 Tonnen Granulat zu Kunststoffspritzteilen und stellt mehr als 350 Millionen Dübel und Kabelhalterungen im Jahr her.

Der Gründer der **WRH-Unternehmung**, Dr. h. c. Walter Reist, hat die Führungsverantwortung an seine Tochter Susanne Rau-Reist übertragen. Sie wird in ihren Aufgaben von ihrem Gatten, Gerd Rau, und dem Führungsteam der **Ferag-Gruppe** unter der Leitung von Alois Kaufmann unterstützt.

Die im März 1996 begonnenen Bauarbeiten für das LGP II der Ferag schreiten rasch voran, sodass bereits Anfangs 1997 mit den ersten Umzügen begonnen werden kann. Auch die letzte Aussenstation, das Lager in Wetzikon, kann damit nach Hinwil verlegt werden. Die Fussgängerunterführung unter der Zürichstrasse ist fertiggestellt. Im asiatischen Raum wurde die Marktbearbeitung stark intensiviert. Im nahen und mittleren Osten konnten die ersten Referenzanlagen erfolgreich in Betrieb genommen werden.

Auf der internationalen Fachausstellung der Zeitungsindustrie in Genf zeigte Ferag ihre jüngsten Entwicklungen auf dem Gebiet der Druckweiterverarbeitung. Die schwierige Wirtschaftslage geht auch an der Ferag nicht spurlos vorbei. Die ändernden Bedürfnisse verlangen nach neuen Lösungen und lassen interessante Chancen für die Zukunft erkennen.

Aus dem **Bezirksgefängnis** Hinwil, welches als veraltet und unsicher gilt, brachen im April vier Männer aus, Ende Dezember erneut sechs weitere. Ab dem 6. Januar 1997 sollen in Hinwil nur noch Personen untergebracht werden, bei denen keine Fluchtgefahr besteht.

Reformierte Kirchgemeinde: Seit dem 1. Januar 1995 ist der neue Sigrist, Herr Fritz Kamm, im Amt. Dank enger Beziehung zur Kirche hat er sich schnell und gut in seinen Dienst eingearbeitet.

Ende 1995 konnte Pfarrer Walter Wiedmer auf eine 35jährige Tätigkeit als Pfarrer in unserer Gemeinde zurückblicken.

In zahlreichen Jugend- und Familiengottesdiensten wurde versucht, vor allem junge Menschen durch vielfältige Weise der Verkündigung einen Zugang zum Gemeindeleben zu ermöglichen.

Im Ten Sing kamen regelmässig zwischen 15 bis 20 Jugendliche von 14 bis 25 Jahren zusammen. Die vielen Probeabende gipfelten in den 4 Aufführungen des selbstgeschriebenen Musicals «Hoffnig».

Die Seniorenangebote wurden in diesem Jahr wieder rege besucht. Die Seniorenferien 1996 in Interlaken brachten allen Beteiligten Abwechslung in den Alltag.

Das kirchliche Leben in Hinwil hat sich grundsätzlich kaum verändert: Die Abendgottesdienste am Donnerstag, die Ostermorgenfeier, sowie einige Familiengottesdienste (Gottesdienste mit 3.-Klässlern, Gottesdienst zum Schulanfang) sind im Gottesdienstplan zur Tradition geworden. Eine willkommene Bereicherung der Gottesdienste ist die sporadische Mitwirkung von Sängern und Musikern, seien dies Erwachsene oder Kinder (Singkreis, Kindergruppen, Musikgruppen).

In der reformierten Kirche fanden auch dieses Jahr mehrere Konzerte statt, unter anderen auch kirchlich organisierte.

Im Juli weilte zum zweitenmal eine Gruppe älterer Gemeindeglieder unserer Partnerkirche Gersdorf in Hinwil.

Das Sammelziel für die drei Projekte «Brot für Alle» (Landbauschule Tumbang Lahang, Alppenossenschaft Langwies und Theologische Schule Kumba) wurde auch in diesem Berichtsjahr erreicht.

Am Sonntag, 7. Juli verabschiedete sich Pfarrer James Liebmann nach neunjähriger Tätigkeit in Hinwil in einem musikalisch umrahmten Gottesdienst von seiner zahlreich erschienenen Kirchgemeinde.

An die verwaiste Pfarrstelle hat der Kirchenrat, im Einverständnis mit der Kirchenpflege, Herrn VTM Felix Wicki abgeordnet.

Eine alte Freundschaft und ein runder Geburtstag brachten den berühmten Flötisten Peter Lukas Graf am ersten Adventsonntag nach Hinwil.

Am 28. August 1996 reichte Pfarrer Walter Wiedmer infolge Pensionierung an seinem 65. Geburtstag vom 25. Februar 1997 sein Rücktrittsgesuch ein mit der Bitte, ihn per Ende Februar zu entlassen. Damit müssen in der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde zwei Pfarr- und eine Gemeindegliederstelle neu besetzt werden. Eine Pfarrwahlkommission wurde gewählt.

Bei der **katholischen Kirchgemeinde** Hinwil rechnete man für 1996 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 450 620.-.

An der Pfarreiversammlung vom 7. Januar erzählte Schwester Eva-Maria die Geschichte des Gnadenbildes, eine Kopie einer russischen Ikone, in der Kapelle der katholischen Liebfrauenkirche, welche auch heute noch aufgesucht wird, so von Menschen aus Deutschland.

Im Rahmen des KoKoRu (sprich **K**onfessionell **K**ooperativer **R**eligions **U**nterricht) fand am Dienstag, 26. März für die 2. Oberstufe ein obligatorischer Projekttag zum Thema «Menschen wie du und ich» statt.

Im Mai feierte der katholische Frauenverein Hinwil seine 65-Jahr-Jubiläums-Generalversammlung.

Schwester Eva-Maria Zwyer will im Pfarrhaus einen Ort der Stille, des Zurückziehens, Sichfindens für Einzel- oder Gruppengespräche verwirklichen.

Die Jahresrechnung 1995 präsentierte sich dank vorsichtiger Ausgabenpolitik der Kirchenpflege und aufgrund zusätzlicher Steuereinnahmen einiges günstiger. Bei Gesamtaufwendungen 1995 von Fr. 1 082 213.65 betrug der Ausgabenüberschuss lediglich Fr. 278 730.95 statt der budgetierten 356 240 Franken. Dieser Fehlbetrag wird wie üblich von der Zentralkasse übernommen.

Schwester Eva-Maria hat in Hinwil eine 50-Prozent-Stelle übernommen und bewohnt das katholische Pfarrhaus.

Als Entlastung für Gemeindeleiter Matthias Rupper – hauptsächlich für Unterricht an der Oberstufe – konnte Katechet Markus Schenkel im Teilzeitverhältnis für zwei Jahre verpflichtet werden.

Eine ökumenische Tagung im katholischen Pfarreiheim in Hinwil widmete sich am Samstag, 31. August 1996 den Fragen rund um den materiellen und immateriellen Wohlstand.

Im August teilte Schwester Eva-Maria mit, dass sie sich nach mehr als 30 Jahren Dienst im Orden entschlossen hatte, diesen zu verlassen und in einem Säkularinstitut, dem St.Katharina-Werk in Basel neue Wege eines Lebens im Dienste Gottes und der Menschen zu suchen. Auf diese Weise ist es ihr möglich, weiterhin in Hinwil zu arbeiten, wo sie sich schon ganz heimisch fühlt.

Über Wortgottesdienst wurde in den letzten Jahren vermehrt gesprochen und geschrieben, nicht so sehr freiwillig, sondern aufgrund einer konkreten Not in den katholischen Kirchgemeinden: Die Priester fehlen. An einem Sonntag im Monat wird in Hinwil ein Wortgottesdienst gehalten. Der Pastoralassistent macht dies. Die bestehende Liturgiegruppe wird nun häufiger aktiv. Der Pastoralassistent oder die Pastoralassistentin steht der Feier vor, die Lektoren und Lektorinnen übernehmen die üblichen Aufgaben wie bis anhin. Heute ist dieser monatliche Wortgottesdienst am Sonntag fest verankert und wird behalten.

In einer Jubiläumsfeier am Sonntag, 24. November 1996 beging der Cäcilienchor Hinwil sein 75-Jahre-Jubiläum. Die Gründung dieses Liebfrauenchors Hinwil fällt zeitlich fast zusammen mit der Wiederaufnahme des Gottesdienstes in der damaligen Diasporagemeinde Hinwil im Jahre 1918.

Am 1. Oktober 1996 begann der Hauswart/Sigrist, Herr Mathias Landolt, sein Vollamt. Bis anhin war dies nur eine 50-Prozent-Stelle.

Für 1997 wird mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 469 240 gerechnet. Grössere Abweichungen sind vor allem in den Personal- und Sachaufwendungen zu finden.

Die **Primarschule** Hinwil musste über keine Veränderungen in der Besetzung der Lehrstellen auf das neue Schuljahr 1996/97 berichten. Durchgehend hohe Klassenbestände weist die Aussenwacht Hadlikon auf. In Wernetshausen sind die Schülerzahlen eher sinkend.

Die integrative Schulungsform erweist sich als notwendiges und gut funktionierendes Flankierungssystem. Im Sinne eines zweijährigen Versuches wurde der Blockzeitenunterricht an der Unterstufe in Hadlikon auf Beginn des Schuljahres 1996/97 eingeführt.

Die Fünftagewoche im neuen Schuljahr hatte zur Folge, dass die Kindergartenzeiten ebenfalls angepasst werden mussten; eine einheitliche Kindergartenform wurde beschlossen. Nach den Sommerferien wurde aufgrund der eher kleinen Kindergartenanzahl 1 Kindergarten in der Meiliwiese geschlossen.

Regierungsrat Ernst Buschor besuchte im November 1996 auf Einladung des Primarschulpräsidenten Peter Jenny verschiedene Klassen an der Hinwiler Primarschule. Der Erziehungsdirektor liess sich die vielfältigen Schultypen in der Gemeinde vorzeigen und erläutern. Die Erfahrungen sollen in das Projekt «TaV» (Teilautonome Volksschulen) einfließen. Im weiteren konnte sich Ernst Buschor, vom hohen Stellenwert der Mehrklassenschulen in Hinwil überzeugen und somit die Berechtigung dieser Einrichtungen besser nachvollziehen. Den Abschluss von Ernst Buschors Besuch bildete eine Diskussionsrunde mit einer Delegation der Oberstufe und der Primarschule, sowie mit Vertretern der Lehrkräfte bei einem kleinen Imbiss.

Auch an der **Oberstufe** Hinwil änderten sich die Schülerzahlen für das nächste Schuljahr nur geringfügig, sodass die gleiche Anzahl Lehrstellen bewilligt wurde: acht Sekundar-, acht Real- und zwei Oberschulstellen (davon eine für ISF).

Eine gemeinsame Orientierungsveranstaltung der Primar- und Oberstufenschulpflege zur Fünftagewoche im Februar hat einen erfreulich grossen Anklang gefunden.

Dank höheren Steuereinnahmen schloss die Jahresrechnung 1995 um zirka 260 000 Franken besser ab. Es blieb ein Ausgabenüberschuss von 364 705 Franken und wurde vom Eigenkapital gedeckt.

Die Volksschule ist im Umbruch. Grundsätzlich akzeptiert die Oberstufenschulpflege nur Sparmassnahmen, die nicht auf Kosten der Schulqualität gehen und echte Einsparungen sind und nicht einfach Kostenverlagerungen vom Kanton auf die Gemeinde darstellen.

Eine komplett andere Form des Schulunterrichts erlebten Anfang Juli die über 300 Oberstufenschülerinnen und -schüler des Schulhauses Breite in Hinwil: Unter Anleitung der beiden von der Projektleitung engagierten baulichen Leiter, dem Landschaftsgärtner Daniel Zucol und dem Zimmermann Kaspar Mändli, wurde beinahe das gesamte Pausenareal des Schulhauses durch einen Grosseinsatz der Lehrerschaft und der Schülerinnen und Schüler umgestaltet. Im Laufe der Woche wurden über 5000 Arbeitsstunden geleistet, und es konnten unter anderem eine bunt bemalte Kletterwand, ein Beachvolleyballfeld, drei kunstvoll erstellte Holzunterstände und ein neuer Rundweg gebaut werden.

Die Oberstufe feierte ihren Jahresschluss mit einem traditionell gemeinsamen Nachtessen im festlich dekorierten Mehrzweckgebäude der Gemeinde. Abschied genommen wurde von zwei bewährten Lehrkräften, dem Reallehrer Hans Nussberger, dem Real- und Oberschullehrer Ruedi Klinger und ebenso dem Pflegemitglied Peter Schmidt, welcher die Schulpflege verliess, um Präsident der Reformierten Kirchenpflege zu werden.

Auch im Budget 1997 musste die Oberstufenschulgemeinde einen Aufwandüberschuss entgegennehmen, diesmal im Betrag von 881 300 Franken. Das Oberstufenschulgut lebt schon seit drei Jahren auf Kosten des Eigenkapitals, was längerfristig – besonders aufgrund der vom Kanton geplanten Ausgabenverschiebungen – zu Schwierigkeiten führen wird.

Die **privaten kulturellen Bestrebungen** boten auch 1996 eine reichhaltige Vielfalt: Volkshochschulkurse, Konzerte, Chränzli, Ausstellungen, Vorträge usw.

Herauszuheben wären die gut besuchten monatlichen Vorträge bei den **Aktiven Hinwiler Senioren**: Unser Gesundheitssystem, Holzpreis und andere Waldprobleme, Rettungsflugwacht, KEZO, Altersdiabetes u.a.

Die **Harmonie am Bachtel** beschenkte am 28. Januar in der reformierten Kirche in Hinwil die Zuhörer mit einem vielseitigen und anspruchsvollen Konzert.

Der **Jodlerklub «Heimet»** bot an seinem Chränzli am 3. Februar vor vollbesetztem Hirschensaal Jodlerkost vom Feinsten.

Unter dem Titel «Klingendes Schaufenster» konzertierten am 17. März in der katholischen Kirche vier **Musiklehrerinnen und ein Musiklehrer der Jugendmusikschule Zürcher Oberland**.

Der **Theaterverein Lawua** Hinwil bot mit seiner neuesten Inszenierung «Nur e kei Manne» ein herzerfrischendes, amüsanter und kurzweiliges Lustspiel in drei Akten.

Anlässlich der 71. ordentlichen Generalversammlung präsentierte die **Gesellschaft Ortsmuseum** Hinwil ihre neue Sonderausstellung «Rund ums Zugtier». Nach über 20 Jahren Vorstandstätigkeit, die längste Zeit davon als Präsident, konnte Dr. Adrian Meili sein Amt Herrn Leon Kälin weitergeben. Die Gesellschaft Ortsmuseum wartete mit weiteren Aktivitäten auf: am Sommernachtsfest, Sonntag, 7. Juli, wurden in einem Umzug alte Pferde und Ochsen gespanne vorgeführt. Am 1. und 22. September waren hinter dem Museum verschiedene Kutschen ausgestellt.

Die Hinwiler **Fasnacht** stand unter dem Motto: «Baustelle 96 – Betreten auf eigene Gefahr.»

Am 21. Juni 1996 war das **Zürcher Kammerorchester zum 25. Mal** in Hinwil zu Gast. Sein Gründer und Leiter, Edmond de Stoutz, konnte krankheitshalber nicht auftreten und überliess den Taktstock seinem Nachfolger Howard Griffiths.

Am ersten Juli-Wochenende, 5. – 7. Juli 1996, fand in Hinwil ein **Sommernachtsfest** auf dem verkehrsfreien Hirschenplatz statt. Ein OK-Team liess sich vom Erfolg der letztjährigen 1250-Jahrfeier beflügeln und bereitete wieder ein tolles Festprogramm vor.

Diesen Anlass des Sommernachtsfestes wählte der **Verkehrsverein Hinwil** um den Neuzuzügern nach einem Apéro im Ortsmuseum die Gelegenheit zu geben, sich kennenzulernen und Bekanntschaft mit dem Dorf Hinwil zu machen.

Die Hinwiler **Meitlipfadi** weihte Ende August ihr neues «Zuhause», den neuen Raum im Obergeschoss des Hinwiler Gemeindegewerks ein.

Anfang September fand in der reformierten Kirche Hinwil ein bemerkenswertes **Chor-konzert** statt. Ein bunter Liederstrauß verschiedenster Gesangsrichtungen wurde von den drei Hinwiler Chören **Männerchor, Chorgemeinschaft, Jodlerklub «Heimet»** und Gästen aus dem Kärntnerland, dem **Männergesangsverein Scholle** aus der Stadtgemeinde Völkermarkt, geboten.

Am **zwölften Volksschlittelrennen** im Girenbad am 18. Februar beteiligten sich bei guten Schneebedingungen 135 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Nach dreijährigem Unterbruch mangels Schnee konnte am 10. März wieder ein **Bachtel-Skispringen in Orn** bei optimalen Bedingungen durchgeführt werden, dabei wurde im Probedurchgang der Schanzenrekord von 1971 (61,5 Meter) gebrochen: Erich Hermann (SC St. Moritz), später auch Tagessieger, landete bei 65,5 Metern. Um die Sicherheit der Springer zu gewährleisten, wurde der Anlauf daraufhin verkürzt.

Am 19. Mai 1996 fand der **Zürcherische Kantonale Jugitag** in Hinwil statt.

Der «Entenweiher» in der Hueb/Hadlikon erhielt von der **Hadliker Männerriege** einen neuen Zaun verpasst, der den alten und gefährlich gewordenen ersetzt und das beliebte Entenfüttern wieder sicher macht.

Vor 700 Zuschauern dominierte der Favorit aus Wila, Daniel Bachmann, seine Gegegnerschaft am **67. Bachtelschwinget** am 18. August 1996.

Der **Automobilrennstall von Peter Sauber** sorgte für viele Schlagzeilen, doch vermochte er im Formel-1-Rennsport nicht mit Siegen aufzuwarten. Der Rennwagen C 15 war neu mit Fordmotoren ausgerüstet. Das Hinwiler Formel-1-Team wird aber die Weltmeisterschaft 1997 mit einem eigenen Motor «Sauber-Petronas» bestreiten, der auf dem diesjährigen Ferrari-Zehnzylinder basiert.

Anfang Dezember fanden sich in Hinwil erstmals 25 Vertreter und Vertreterinnen von Institutionen der Gemeinde sowie dem regionalen Umfeld zu einer im **Altersleitbild** Hinwil vorgesehenen Alterskonferenz zusammen. Ziel dieser Alterskonferenz war es, die Altersarbeit zu koordinieren.

Zum Schluss noch eine **Wetterübersicht** des Jahres 1996.

Der Januar ging in der Ostschweiz als trockenster Januar dieses Jahrhunderts in die Geschichte ein. Unter einer dichten Hochnebeldecke machte sich auch der Winter weiterhin rar.

Erst der Februar brachte genügend Schnee.

Auch im März blieb der hart gefrorene Schnee liegen, der nur an Sonnenhängen zögernd wich. Die Vegetation bekam drei Wochen Verspätung. Vor allem die Zugvögel bekamen die Kälte in der ersten Märzhälfte zu spüren.

Erst im April begannen die Temperaturen zu steigen, aber es blieb weiterhin ohne nennenswerten Niederschlag.

Der Mai mit wenig Sonne holte mit den Niederschlägen nach, brachte aber am Schluss doch noch prächtiges Heuwetter.

Der Juni 1996 wurde zum heissesten des Jahrhunderts. Damit waren aber für dieses Jahr länger andauernde Sommertage auch bereits bezogen.

August, September und Oktober waren aber eher zu nass und wechselhaft unbeständig.

Der Oktober verzeichnete dennoch einen leichten Wärmeüberschuss.

November und Dezember waren meist trübe. Der November brachte auch schon ersten Schnee.

Das Jahresende schloss mit sibirischer Kälte. Mit minus 10 Grad wurde am 29. Dezember der tiefste Tagesmittelwert seit 23 Jahren gemessen. Solch tiefe Temperaturen gehören im Dezember zu den selteneren Wetterereignissen dieses Jahrhunderts. Etwas häufiger wurden solche eisigen Dezembertage zwischen 1925 und 1946 registriert.

Hinwil, im Januar 1997

Kurt Ruf-Schelling
Ortschronist und Leiter der Chronikstube

